

STATISTISCHE BERICHTE

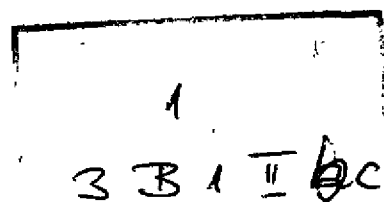


Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

ZG 43

Arb. Nr. III/4/187

Erschienen am 28. Juni 1956



Der Wachstumsstand
der landwirtschaftlichen Feldfrüchte und des Grünlandes
Ende Mai 1956

Im Mai herrschte überwiegend kühles bzw. mässig warmes Wetter, in der ersten Monats-hälfte im Wechsel mit einer Periode sommerlich warmer Tage. In der zweiten Monats-hälfte kam es noch zu Spätfrösten, die jedoch kaum nennenswerte Schäden verursach-ten. Die Niederschläge wurden von den amtlichen Berichterstat tern in den norddeut-schen Ländern und Hessen überwiegend als zu gering, in den süddeutschen Ländern überwiegend als ausreichend und nur in wenigen Fällen als zu hoch beurteilt. Durch die im Boden noch vorhandene Feuchtigkeit blieben auch die niederschlagsarmen Ge-biete von grösseren Trockenschäden verschont. So konnte sich der Pflanzenwuchs im allgemeinen normal entwickeln.

Niederschläge im Mai 1956

L a n d	zu gering	aus- reichend	zu hoch
	in vH der Meldungen		
Schleswig-Holstein	96	4	-
Hamburg	86	14	-
Niedersachsen	76	24	-
Bremen	.	.	.
Nordrhein-Westfalen	58	40	2
Hessen	72	27	1
Rheinland-Pfalz	22	76	2
Baden-Württemberg	6	91	3
Bayern	21	79	0
Bundesgebiet ¹⁾	46	53	1
dagegen 1955	15	67	18
West Berlin	20	80	-

1) Mit der landwirtschaftlichen Nutzfläche der Länder gewogen. - Ohne Bremen.

Ende Mai war der Wachstumsstand nach den Schätzungen der amtlichen Berichterstat ter im allgemeinen bei den Winterfrüchten normal und bei den Sommerfrüchten etwas bes-ser als normal. Im Bundesdurchschnitt hatten die Sommergerste mit 2,5, der Winter-roggen und der Hafer mit 2,7 die besten, der Sommerraps und der Klee mit 3,1, die Wintergerste und die Luzerne mit 3,2 dagegen die schlechtesten Noten; die Noten der übrigen beurteilten Fruchtarten einschl. der Wiesen und Viehweiden lagen dazwischen (2,8 bis 3,0). Der schlechtere Stand erklärt sich beim Sommerraps (3,1) aus der Trockenheit in seinem Hauptanbaugebiet Schleswig-Holstein, bei den betreffenden Win-terfrüchten (3,1 bzw. 3,2) aus den Auswinterungsschäden auf nicht umgepflügten Flä-chen, bei Klee und Luzerne zum Teil ausserdem aus Mäuseschäden. In den einzelnen Län-dern lagen die Beurteilungsnoten für die Winterfrüchte zwischen 3,5 und 2,6, für die Sommerfrüchte zwischen 3,4 und 2,3; in den süddeutschen Ländern, insbesondere in Ba-den-Württemberg, waren die Noten vielfach besser als in den übrigen Gebieten.

Der Wachstumsstand im Bundesgebiet Ende Mai

Noten: 1 = sehr gut; 2 = gut; 3 = mittel; 4 = gering; 5 = sehr gering

Winterfrüchte usw.	1956		1955	Sommerfrüchte	1956	1955
	Mai	April	Mai		Mai	Mai
Winterroggen	2,7	2,9	2,9	Sommerroggen	2,8	3,0
Winterweizen	3,0	3,2	2,8	Sommerweizen	2,8	3,0
Spelz, Emer	2,9	3,0	2,8	Sommergerste	2,5	2,7
Wintergerste	3,2	3,4	2,9	Hafer	2,7	2,9
Wintermenggetreide	3,0	3,2	2,9	Sommernenggetreide	2,8	3,0
Winterraps	2,9	3,2	3,3	Erbsen	2,8	2,9
Klee	3,1	3,3	3,1	Ackerbohnen	2,8	3,0
Luzerne	3,2	3,1	3,1	Frühkartoffeln	2,9	3,3
Wiesen	2,9	3,1	3,2	Spätkartoffeln	3,0	3,4
Viehweiden	3,0	3,4	3,3	Zuckerrüben	2,8	3,4
				Futterrüben	2,9	3,5
Rübsen (Winter- und Sommerfrucht)				Sommerraps	3,1	3,1
zusammen	3,0	3,2 ¹⁾	3,2	Mohn	2,8	2,8

1) Nur Winterrübsen.

Gegenüber dem Vormonat hat sich der Wachstumsstand, gemessen an der jeweiligen Norm, bei den Winterfrüchten im Bundesdurchschnitt im 0,1 bis 0,4 Punkte und in den einzelnen Ländern bis um 0,5 Punkte verbessert; Verschlechterungen ergaben sich in ganzen nur wenig, z.B. für Winterroggen und Klee in Schleswig-Holstein, für Luzerne in Baden-Württemberg und Bayern (um je 0,1 Punkt).

Gegenüber dem gleichen Zeitpunkt des Vorjahres (Ende Mai 1955) ist in diesem Jahr bei den meisten Fruchtarten ein besserer Wachstumsstand festzustellen. Im Bundesdurchschnitt sind die diesjährigen Beurteilungsnoten für Winterroggen und alle Sommergetreidearten sowie für Ackerbohnen und Rübsen um 0,2 Punkte, für Wiesen und Viehweiden um 0,3 Punkte, für Kartoffeln und Winterraps um 0,4 Punkte und für Zucker- und Futterrüben sogar um 0,6 Punkte besser, für Wintergetreide ausser Roggen und für Luzerne dagegen um 0,1 bis 0,3 Punkte schlechter als im Vorjahr.

An Pflanzenkrankheiten und -schädlingen traten nach den Meldungen der Berichterstat-ter im Mai 1956 in stärkerem Umfang auf: Rapsglanzkäfer und Erdflöhe in Schleswig-Holstein, Rübenfliegen in Nordrhein-Westfalen, Drahtwürmer im Westen und Süden, Kartoffelkäfer im Süden des Bundesgebietes, ausserdem Maikäfer in Baden Württemberg.

Wachstumstand Ende

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut,

Lfd. Nr.	L a n d	1956	Winter				
			Roggen	Weizen	Spelz, Emer	Gerste	Meng- getreide
			1	2	3	4	5
1	Schleswig-Holstein	Mai	2,7	2,8	-	2,9	2,7
2	" "	April	2,6	3,1	-	3,0	2,7
3	Hamburg	Mai	2,9	3,1	-	3,0	2,9
4	"	April	2,8	3,0	-	3,1	2,9
5	Niedersachsen	Mai	2,6	2,9	-	3,1	2,9
6	"	April	2,9	3,2	-	3,2	3,1
7	Bremen	Mai	.	.	.	.	.
8	"	April	.	.	.	.	.
9	Nordrhein-Westfalen	Mai	2,7	3,1	-	3,5	3,2
10	" "	April	2,9	3,3	-	3,8	3,4
11	Hessen	Mai	2,7	3,0	2,9	3,1	2,8
12	"	April	2,9	3,2	3,3	3,2	3,0
13	Rheinland-Pfalz	Mai	3,0	3,0	.	3,0	3,2
14	" "	April	3,2	3,2	.	3,3	3,4
15	Baden-Württemberg	Mai	2,7	3,0	2,9	3,1	3,0
16	" "	April	2,9	3,2	3,0	3,3	3,2
17	Bayern	Mai	2,6	2,9	.	2,9	2,8
18	"	April	2,8	3,2	.	3,1	3,1
19	<u>Bundesgebiet</u> ²⁾	Mai	2,7	3,0	2,9	3,2	3,0
20	"	April	2,9	3,2	3,0	3,4	3,2
21	West-Berlin	Mai	2,4	3,9	-	3,1	2,7
22	" "	April	3,1	4,1	-	3,4	4,0

1) Für Mai einschl. Sommerfrucht

2) Ohne Bremen

Mai 1956

3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Winter		Klee (auch im Gemisch mit Gräsern)	Luzerne	Wiesen	Viehweiden	Lfd. Nr.
Raps	Rübsen 1)					
6	7	8	9	10	11	
2,9	2,9	3,2	2,8	3,2	3,2	1
3,1	3,0	3,1	3,2	3,5	3,5	2
3,0	-	3,1	3,1	3,2	3,1	3
3,0	-	3,2	3,1	3,4	3,5	4
2,8	2,8	3,3	3,1	3,2	3,1	5
3,1	2,9	3,4	3,2	3,5	3,5	6
.	.	.	.	.	.	7
.	.	.	.	.	.	8
3,1	3,2	3,5	3,3	3,1	3,0	9
3,5	3,3	3,8	3,4	3,4	3,4	10
3,0	3,2	3,3	3,1	3,1	3,0	11
3,4	3,4	3,4	3,2	3,0	3,0	12
3,4	2,9	3,2	3,1	3,1	3,0	13
3,7	3,4	3,5	3,1	3,1	3,1	14
3,0	3,1	2,9	3,1	2,7	2,6	15
3,3	3,6	3,1	3,0	2,9	3,0	16
2,9	2,9	3,0	3,3	2,7	2,6	17
3,2	3,3	3,2	3,2	2,9	2,9	18
2,9	3,0	3,1	3,2	2,9	3,0	19
3,2	3,2	3,3	3,1	3,1	3,4	20
-	-	2,5	3,1	2,6	2,5	21
-	-	3,5	3,3	3,3	3,4	22

Wachstumstand Ende

Noten: 1 = sehr gut, 2 = gut,

Lfd. Nr.	L a n d	Mai	Sommer- roggen	Sommer- weizen	Sommer- gerste	Hafer	Sommer- mengge- treide
			1	2	3	4	5
1	Schleswig-Holstein	1956	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8
2	" "	1955	3,2	3,1	3,1	3,1	3,1
3	Hamburg	1956	3,0	3,0	3,1	3,1	3,0
4	"	1955	3,1	3,0	3,0	2,9	3,0
5	Niedersachsen	1956	2,9	2,8	2,8	2,8	2,8
6	"	1955	3,1	3,0	2,9	3,0	3,0
7	Bremen	1956	.	.	.	.	.
8	"	1955	.	.	.	.	.
9	Nordrhein-Westfalen	1956	2,9	2,9	2,8	2,8	2,8
10	" "	1955	3,0	3,0	2,8	2,9	2,9
11	Hessen	1956	3,0	2,9	2,7	2,8	2,8
12	"	1955	2,6	2,8	2,7	2,7	2,8
13	Rheinland-Pfalz	1956	2,8	2,8	2,7	2,8	2,7
14	" "	1955	3,1	3,0	2,8	3,0	2,8
15	Baden-Württemberg	1956	2,7	2,6	2,3	2,4	2,4
16	" "	1955	2,9	2,7	2,5	2,6	2,7
17	Bayern	1956	2,8	2,7	2,5	2,6	2,6
18	"	1955	3,0	2,9	2,7	2,8	2,8
19	<u>Bundesgebiet</u> ¹⁾	1956	2,8	2,8	2,5	2,7	2,8
20	"	1955	3,0	3,0	2,7	2,9	3,0
21	West-Berlin	1956	2,9	2,9	2,9	2,9	2,7
22	" "	1955	2,5	2,8	2,8	2,7	2,8

1) Ohne Bremen.

Mai 1956

3 = mittel, 4 = gering, 5 = sehr gering

Erbsen	Acker- bohnen	Früh- kar- toffeln	Spät- kar- toffeln	Zucker- rüben	Futter- rüben	Sommer- raps	Mohn	Lfd. Nr.
6	7	8	9	10	11	12	13	
2,8	2,7	2,9	3,1	2,9	3,0	3,3	3,0	1
2,9	2,9	3,4	3,6	3,6	3,7	3,1	3,0	2
.	3,4	3,0	3,2	3,2	3,4	3,0	-	3
-	3,1	3,1	3,3	3,3	3,4	-	-	4
2,9	2,8	3,0	3,2	3,0	3,0	2,7	3,0	5
3,0	3,0	3,5	3,6	3,6	3,6	3,5	3,3	6
.	.	.	.	.	.	.	.	7
.	.	.	.	.	.	.	.	8
3,0	3,0	2,9	3,0	2,7	2,8	2,9	3,0	9
3,1	3,0	3,3	3,4	3,4	3,5	3,0	3,3	10
2,9	2,9	2,7	3,0	2,8	2,9	3,0	3,2	11
2,9	3,0	3,1	3,3	3,2	3,4	2,8	2,8	12
3,0	2,8	2,7	2,9	2,7	2,9	3,2	2,9	13
2,9	2,7	3,1	3,2	3,4	3,5	3,2	3,0	14
2,6	2,6	2,6	2,8	2,5	2,7	2,6	2,7	15
2,8	2,8	2,8	3,0	3,0	3,2	2,9	2,8	16
2,8	2,9	2,9	3,0	2,7	2,9	2,8	3,0	17
3,0	3,0	3,3	3,4	3,3	3,5	3,0	3,0	18
2,8	2,8	2,9	3,0	2,8	2,9	3,1	2,8	19
2,9	3,0	3,3	3,4	3,4	3,5	3,1	2,8	20
.	.	3,2	2,9	2,8	3,0	-	.	21
3,0	-	3,4	3,1	2,5	3,4	-	-	22